

Welt ÜBERSETZEN

LUTHER
2021/22

500 JAHRE
BIBELÜBERSETZUNG

1521/22 Luthers Werk
in Eisenach & der Wartburgregion

Thüringen
-entdecken.de

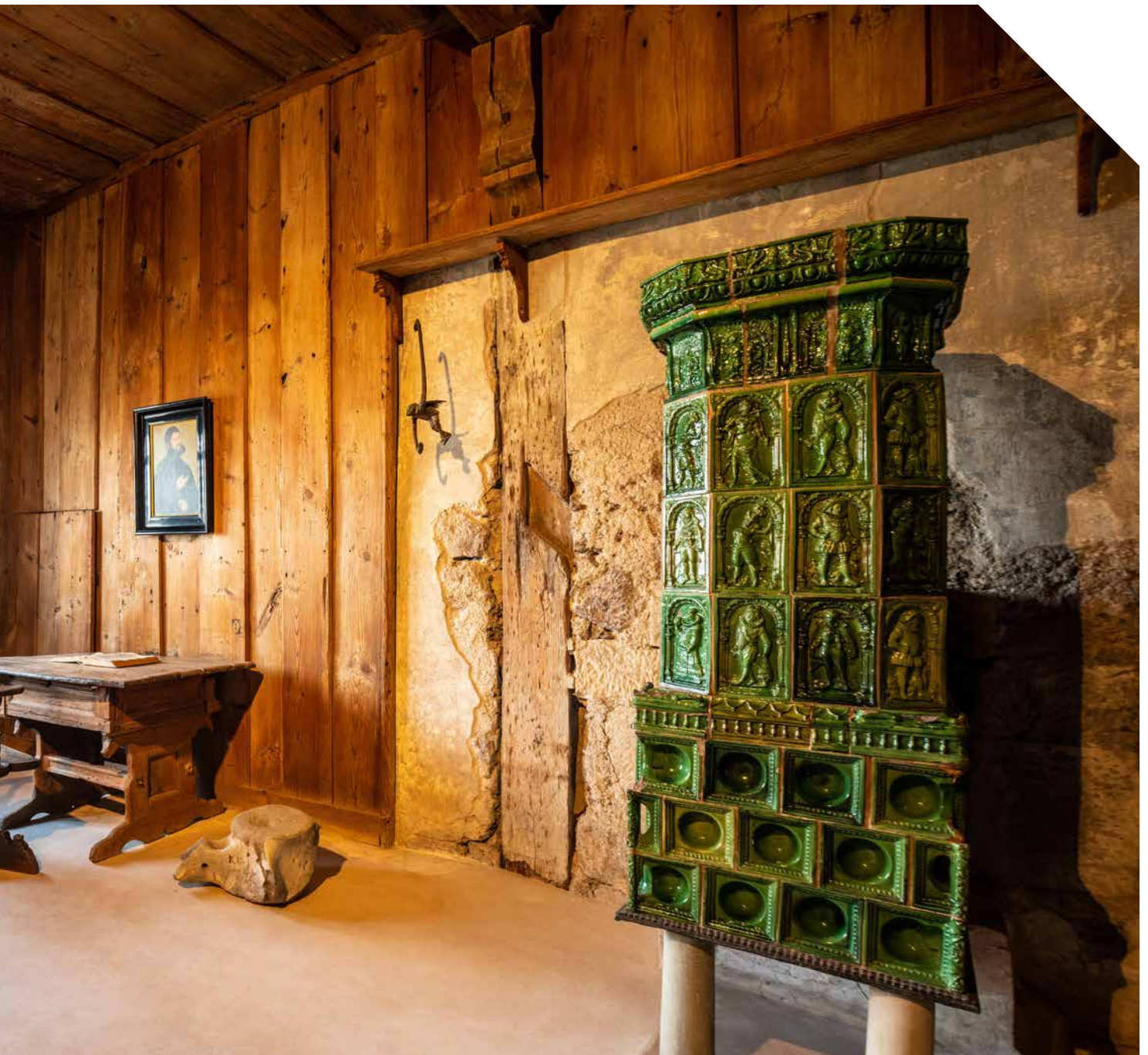




» Er *(Luther)* ist es,
der die deutsche
Sprache, einen schlafenden Riesen,
aufgeweckt und losgebunden hat.«

Johann Gottfried Herder
Dichter, Übersetzer und Philosoph





ELISABETH & MARTIN



Die Legende vom Rosenwunder:

Die ungarische Königstochter soll viele Wunder vollbracht haben. Die wohl bekannteste Legende über Elisabeth ist das „Rosenwunder“.

Rosenwunder und Entführung – Elisabeth von Thüringen und Martin Luther – 2021 in Eisenach erleben

Elisabeth und Martin – Kann man sich ein schöneres Paar vorstellen?

Nicht ganz ernst gemeint ist diese Frage, liegen doch zwischen der Heiligen Elisabeth und Martin Luther drei Jahrhunderte. Und dennoch: Durch die Stadt Eisenach und die Wartburg ist ihr weltgeschichtliches Wirken untrennbar miteinander verbunden.

Als die vierjährige ungarische Königstochter Elisabeth im Jahr 1211 nach Eisenach kam, fand sie der Legende nach zunächst Aufnahme im Hellgrevenhof, wo sich heute die Stadtbibliothek befindet. Doch bald schon wurde die Wartburg ihr Lebensmittelpunkt. Gerade vierzehnjährig schloss sie in der Georgenkirche den Bund für das Leben mit dem Landgrafen Ludwig IV. Dieses Jubiläum jährt sich im Jahr 2021 zum 800. Mal.

Gerade 15 Jahre alt war Martin Luther, als er Eisenach 1498 das erste Mal betrat, um hier für zwei Jahre die Schule zu besuchen. Er lebte in einem Haus der Familie Cotta, dem heutigen Lutherhaus. Als Kurrende-

Sänger verdiente er sich ein mühsames Zubrot. Damals wusste er ganz sicher nicht, dass er ein knappes Vierteljahrhundert später hier seine wohl schöpferischste Leistung vollbringen würde: die Übersetzung des Neuen Testaments. Und dieses Jubiläum jährt sich 2021/22 zum 500. Mal. Vorher jedoch, im Mai 1521, hatte er bereits ganz im reformatorischen Sinne in der Georgenkirche gepredigt.



Die Wartburg: Die Heilige Elisabeth und Martin Luther – beide Persönlichkeiten sind eng mit der Geschichte des UNESCO Welterbes verbunden.

Eisenach – Sinnbild der Ökumene

Die Wartburg und die Georgenkirche werden damit zu Schnittpunkten des geschichtlichen Wirkens Elisabeths von Thüringen, Heilige der Katholischen Kirche, bis heute in hohem Ansehen, und Martin Luthers, dem geistigen Vater der Reformation. Es gibt keinen Ort, der sinnstiftender wäre als Eisenach, wenn es um Ökumene geht. Es ist dieser Gedanke, den die Stadt in den Jahren 2021/2022 ihren Gästen näherbringen will. Zahlreiche Veranstaltungen bündeln sich um genau diese Jubiläen. Und man muss keinesfalls der einen oder anderen Glaubensrichtung angehören, um sich an dieser doppelten historischen Bedeutung der Wartburgstadt zu erfreuen. Natürlich handelten sowohl Elisabeth als auch Martin Luther aus einem tiefen inneren Glauben heraus, doch öffnen sich Denken und Handeln beider auch dem Konfessionslosen, wenn er bereit ist, genauer hinzusehen.



links: „Luther übersetzt die Bibel auf der Wartburg“, Mitte: Elisabethkemenate auf der Wartburg, rechts: „Luthers Ankunft auf der Wartburg“, Paul Thumann, 1872



Rosenwunder und Entführung – Eisenach erleben

Und ganz am Schluss: Vermutlich wären Elisabeth von Thüringen und Martin Luther, auch wenn sie zeitgleich gelebt hätten, nie zueinander gekommen. Zu unterschiedlich waren sie doch vom Charakter, vom Wesen und von ihrer jeweiligen Art zu glauben.

Ihre Lebensgeschichten aber wirken bis heute nach, sind bis heute spannend und erzählenswert. Wir denken dabei an die wundersame Verwandlung von Brot in Rosen, die die Elisabeth vor dem Zorn ihres Ehemannes schützte. Wir denken an die schmerzliche Vertreibung der Landgräfin von der Wartburg, und wir denken an eine

frühe neuzeitliche Kriminalgeschichte: die von Gönnern und Förderern veranlasste Scheinentführung Martin Luthers im Glasbachgrund, südlich des Rennsteigs. Wo könnte man diesen geschichtlichen Erzählungen besser lauschen als in Eisenach und auf der Wartburg.

Die **WARTBURG** UNESCO-*Welterbe*



Für viele Besucher ist die über Eisenach thronende Wartburg zuerst die „Luthurburg“. Jedoch war die seit 1999 zum Welterbe der UNESCO zählende Burg auch Stätte hochmittelalterlichen Minnesangs sowie Wohn- und Wirkungsort der Heiligen Elisabeth. 1817 trafen sich die Deutschen Burschenschaften hier im 300. Erinnerungsjahr der Reformation, um dem erwachenden nationalen und freiheitlichen Denken Ausdruck zu verleihen.



Der Ort der Bibelübersetzung

Ab Dezember 1521 nahm Luther die Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche in Angriff – wegen des Erscheinungsdatums „Septembertestament“ genannt. Es lagen bereits 17 Übersetzungen vor, aber keine wurde so erfolgreich. Luther nutzte die griechische Bibelausgabe des Erasmus von Rotterdam – im Sinne der Humanisten „ad fontes“ (zu den Quellen) – und hatte einen poetischen und volkstümlichen Sinn für die Sprache: „... man muß der Mutter im Hause, den Kindern auf der Gasse, dem gemeinen Mann auf dem Markt auf das Maul sehen“.

In Wittenberg übertrug er das Alte Testament mit Hilfe gelehrter Freunde ins Deutsche. 1534 lag die erste vollständig übersetzte deutsche Lutherbibel vor – die Basis für eine einheitliche deutsche Schriftsprache.

Die Reformation nahm während Luthers Abwesenheit unter Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt, in Wittenberg einen radikalen Verlauf. Daher verließ er am 1. März 1522 die Wartburg.

Spurensucher der Reformation finden auf der Wartburg die authentische Lutherstube. Wo ist der Tintenleck? Luther selbst sorgte für die Entstehung der Legende: Er habe den Teufel mit Tinte bekämpft – tatsächlich mit einem Wurf des Tintenfassens oder symbolisch mit seinen Schriften?

Wartburg-Stiftung

Auf der Wartburg 1, 99817 Eisenach

Telefon: 03691 - 2500 | www.wartburg.de

„Ich bin ein seltsamer Gefangener ...“

Als Martin Luther am 4. Mai 1521 bei Steinbach zum Schein überfallen und zu seinem Schutz auf die Wartburg gebracht wurde, erregte sein Verschwinden erhebliches Aufsehen. Albrecht Dürer klagte: „O Gott, ist Luther tot ...?“

Nur Auserwählte sollten die Wahrheit kennen. Zu ihnen zählten der Geheimsekretär Friedrichs des Weisen, Georg Spalatin und der Burghauptmann Hans von Berlepsch, die für die Beförderung der Korrespondenzen sorgten, in denen sich Luther aus der „Region der Vögel“ oder seinem „Patmos“ meldete.

Getarnt als Junker Jörg mit vollem Haar, Bart und ritterlicher Kleidung erkannte ihn niemand. Wenn er auch körperlich unter der ritterlichen Kost und seelisch als „... Deserteur, der die Schlacht verlassen hat“ litt, so verfasste er doch mit Eifer zahlreiche Schriften. Dazu zählt u.a. die Wartburg- oder Weihnachtspostille.



Die Lutherstube

gilt als Geburtsstätte
der Lutherbibel.

Das LUTHERHAUS in *Eisenach*



Der Lateinschüler und seine „liebe Stadt“

Nachdem Martin Luther zu Beginn seiner Eisenacher Schulzeit ab 1498 zunächst bei Verwandten untergekommen war, nahmen ihn die Familien Cotta und Schalbe auf – denen das heutige, malerische Lutherhaus gehörte.

Mathesius schrieb: „Als er daselbst eine Zeitlang auch vor den Türen sein Brot ersang, nahm ihn eine andächtige Matrone zu sich an den Tisch, dieweil sie um seines Singens und herzlichen Gebetes willen eine sehnliche Zuneigung zu dem Knaben

trug.“ Luther selbst sprach von seinem Wirt Heinrich Schalbe. Ursula Cotta (die andächtige Matrone) war dessen Tochter. Den jüngeren Bruder der Frau Cotta hatte er zur Schule zu führen und bei den Hausaufgaben zu beaufsichtigen. Mit diesem Caspar Schalbe blieb Martin Luther lebenslang in Verbindung. Die religiöse Bruderschaft, der die Familie angehörte, pflegte enge Beziehungen zu den Eisenacher Franziskanern. Obwohl dies wahr-

scheinlich zu Luthers späterer Entscheidung, Mönch zu werden, beigetragen hat, beurteilte er die enge Verbindung später streng: Er meinte, die Familie wäre „fast Gefangener und Knecht der Franziskaner gewesen“. Im Hause der Cottas lernte er einen liebevollen Umgang kennen, so dass er sich veranlasst sah, Eisenach seine „liebe Stadt“ zu nennen.



Dauerausstellung „Luther und die Bibel“

Das Lutherhaus gehört zu den ältesten und schönsten Fachwerkhäusern Thüringens. Bauhistorische Untersuchungen haben ergeben, dass der größere Teil des Hauses – wie auch die berühmten Lutherstuben – schon 1356 entstand.

Seit 1956 dient es als Museum, das heute zu den Europäischen Kulturerbestätten zählt. Nach 650 Jahren wurde das Lutherhaus erstmalig vollständig saniert und als barrierefreier und erweiterter Bau wiedereröffnet.

Die Dauerausstellung widmet sich unter dem Thema „Luther und die Bibel“ der Bibelübersetzung und ihrer Wirkung auf Literatur, Musik und Sprache.

Erstmalig ist der historische Innenhof für Besucher vollständig zugänglich. Hier wird seit 2020 die Skulptur „man in a cube“ gezeigt, die der renommierte chinesische Künstler Ai Weiwei anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 schuf. Das neue Lutherhaus

bietet einen Museums-shop und einen Bereich für Sonderausstellungen sowie für museumspädagogische Angebote.

Sonderausstellung

„Erforschung und Beseitigung.
Das kirchliche ‚Entjudungsinstitut‘
1939–1945“

noch bis zum 23. Dezember 2022

Lutherhaus Eisenach

Lutherplatz 8, 99817 Eisenach
Telefon: 03691 - 29830
www.lutherhaus-eisenach.de



Das Haus aus dem
14. Jahrhundert gilt
als eines der ältesten
Fachwerkhäuser
Thüringens.

LUTHER & BACH



Reformation und Musik

In Eisenach kreuzen sich die Biografien von Martin Luther und Johann Sebastian Bach. Beide besuchten als Knaben die hiesige Lateinschule und erhielten Musikunterricht. Beide sangen mehrere Jahre in St. Georgen und in der Eisenacher Kurrende – somit lernten sie die Kirchenmusik ihrer Zeit kennen und lieben.

Auch zu Luthers Grundstudium in Erfurt gehörte Musik. Für ihn war „... die Musika eine Gabe und ein Geschenk Gottes. (...) So vertreibt sie auch den Teuffel, und macht die Leute frölich. Man vergisset dabey alles Zorns, Unkeuschheit, Hoffart und anderer Laster. Ich gebe nach der Theologia der Musika den nächsten locum (Platz) und höchste Ehre.“

Lieder waren für ihn ein Mittel zur Verkündigung der neuen Lehre. Er selbst schuf 37 Lieder, wovon Bach 30 in seinen Kantaten vertonte.

Bach signierte seine Werke mit SDG – Soli Deo Gloria (Allein Gott zur Ehre). Seine Musik zeugt von tiefgründiger Bibelkenntnis und gläubigem Christentum. Das Bachhaus Eisenach sammelt seine umfangreiche theologische Bibliothek in Sekundärausgaben. In der einzigen Original-Bibel aus Bachs Besitz steht als Randbemerkung: „Bey einer andächtigen Musik ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart“.



Gothaer Lutherbibel
(1712) & älteste
Thüringer Hausorgel
(ca. 1650) im Bachhaus



Das Bachhaus

In Bachs Geburtsstadt befindet sich das größte Bach-Museum der Welt: Authentische Wohnräume geben im historischen Teil des Museums einen Einblick in das Leben der Stadtmusikerfamilie Bach um 1700. Der benachbarte, preisgekrönte Neubau widmet sich Bachs Musik in einer multimedial gestalteten, spannenden Ausstellung.

Hier laden schwebende „Bubble-Chairs“ und das „Begehbare Musikstück“ zum außergewöhnlichen Musikgenuss. Besonderes Extra: Im Instrumentensaal erleben alle Besucher ein kleines Live-Konzert auf historischen Tasteninstrumenten. Im barocken Garten und im „Café Kantate“ lässt es sich anschließend herrlich verweilen.

Bachhaus Eisenach

Frauenplan 21, 99817 Eisenach

Telefon: 03691 - 79340 | www.bachhaus.de

Die *Georgen* KIRCHE



Von der Kanzel predigte schon Martin Luther.
Am Taufstein wurde Johann Sebastian Bach getauft.



Martin Luther als Kurrendesänger und Prediger

Die Georgenkirche in Eisenach gilt als Stätte bedeutender historischer Ereignisse, besonders im Hinblick auf die Reformation. In der vom Landgrafen Ludwig III. 1180 gegründeten und dem Heiligen Georg geweihten Kirche bekam schon Ludwig der IV. seinen Ritterschlag. Er hat 1221 die später heiliggesprochene Elisabeth hier geheiratet. Johann Sebastian Bach wurde am 23. März 1685 in St. Georgen getauft; über 132 Jahre lang besetzten Mitglieder seiner Familie über vier Generationen die Orgelbank.

Martin Luther sang während seiner Schulzeit in Eisenach in der Kurrende, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Der Knabenchor, dessen Namen auf das lateinische Wort „currere = umherlaufen“ zurückgeht, erbat vor den Häusern der Bürger Brot um Gottes Willen. Selbstverständlich gestaltete dieser Knabenchor auch den Gottesdienst in der Georgenkirche musikalisch, wie später auch Johann Sebastian Bach. Die Kurrende gibt es bis heute – inzwischen als Chor für Jungen und Mädchen.

Als Martin Luther vom Reichstag zu Worms zurückkehrte und schon ein berühmter, aber auch gebannter Mann war, predigte er verbotenerweise am 2. Mai 1521 in St. Georgen vor überfüllter Kirche. Die Eisenacher kannten ihn noch sehr gut aus seiner Schulzeit und strömten zusammen, um ihn zu hören.



Stadtkirche St. Georgen

Markt, 99817 Eisenach

Das Martin-Luther-Gymnasium

Luthers Schule?

Martin Luther soll von 1498 bis 1501 in diesem Gebäude unterrichtet worden sein. Tatsächlich aber war Luther Schüler der Lateinschule, als sich diese noch auf der Esplanade, nahe der Georgenkirche, befand. Luthers Schule fand erst ab 1531 ihr neues Domizil im ehemaligen Dominikanerkloster, dem heutigen Martin-Luther-Gymnasium. Die Lateinschule St. Georgen war, wie fast alle solche Schulen, eine Trivialschule, d.h. es wurde nach dem Trivium der Antike Latein, Logik und Rhetorik unterrichtet. Die Kenntnis der lateinischen Sprache war die unabdingbare Voraussetzung für ein Universitätsstudium. 1501 verließ Martin Luther hochgebildet und als „perfekter Lateiner“ die Schule, um an der Universität in Erfurt zunächst die Sieben Freien Künste und später auf Geheiß des Vaters Jura zu studieren. Heute ist die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland Trägerin des traditionsreichen und modernen Martin-Luther-Gymnasiums.



Das Lutherdenkmal

Szenen seines Lebens

Unter der überlebensgroßen Figur zeigen vier Reliefs Szenen aus Luthers Leben in Eisenach und auf der Wartburg. Zunächst ist Martin Luther in der Lutherstube der Wartburg zu erblicken. Hier übersetzte er in nur zehn Wochen das Neue Testament ins Deutsche. Ein weiteres Relief zeigt den jungen Luther als Kurrendesänger mit Frau Ursula Cotta. Auf der dritten Tafel ist Luthers berühmtestes Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“ zu sehen. Von allen Kantaten Johann Sebastian Bachs, die auf Luthers Liedern basieren, ist diese die bekannteste.

Luther als „Junker Jörg“ während der Jagd ist auf dem letzten Relief zu entdecken. Zum Schein überfallen und zu seinem Schutz auf die Wartburg gebracht, galt es zunächst, das Äußere zu verändern und schließlich auch den Namen. „Junker Jörg“ nannte er sich nach dem Schutzpatron der Stadt, dem Heiligen Georg.





Nikolaitor & Nikolaikirche am Karlsplatz

Ankunft des jungen Luther in Eisenach

Als Martin Luther 1498 erstmalig Eisenach betrat, muss er durch das Nikolaitor – das einzige bis heute erhaltene Stadttor – gekommen sein. Der ehrgeizige Vater wollte, dass der 15-Jährige sich in der hiesigen Lateinschule auf ein Jurastudium vorbereitet. Außerdem stammte die Mutter Margarete aus Eisenach – so gab es Verwandte in der Stadt. Zu diesen zählte auch das Küsterehepaar Hutter, das an der Nikolaikirche angestellt war. Die Hoffnung der Eltern, der junge Luther könne dort unterkommen, trog. Wahrscheinlich fand er zunächst in einer Kammer der Schule Unterschlupf. Heute bilden die evangelische Nikolaikirche und das benachbarte Diakonissenmutterhaus das gemeinsame Nikolaizentrum, welches sich zu einem kirchlich-diakonischen Veranstaltungszentrum profiliert hat.

Der Luthererlebnispfad

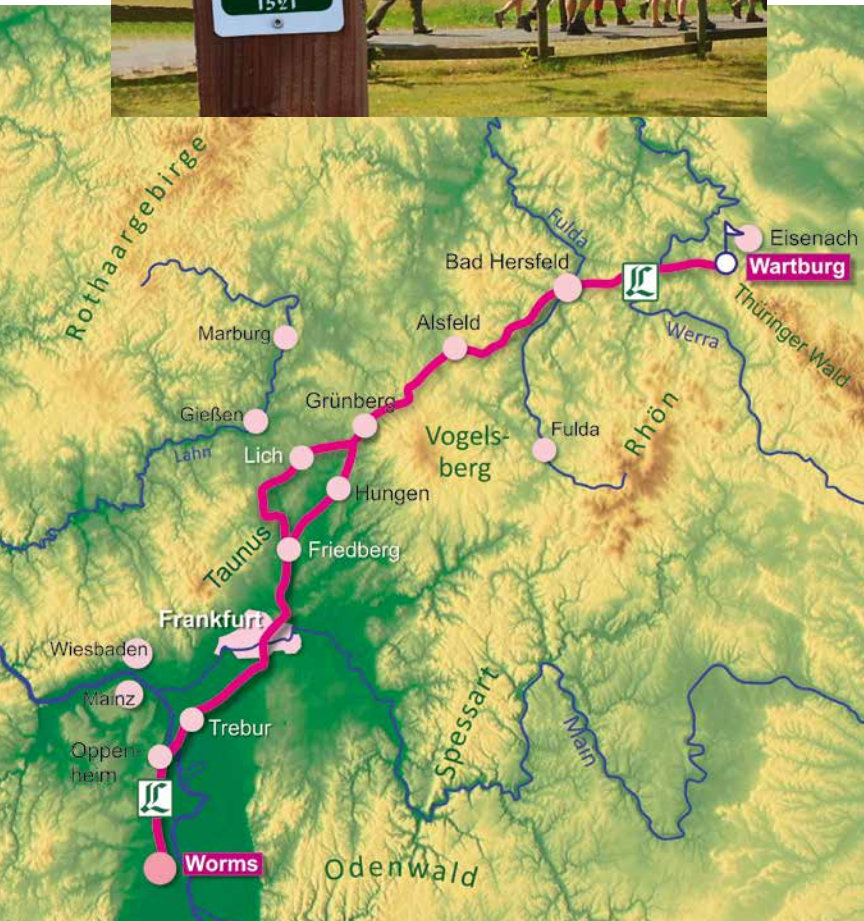
Von der „lieben Stadt“ zur Wartburg

Manch reizvoller Weg führt von Eisenach zur Wartburg. Wanderer auf Luthers Spuren werden den Luthererlebnispfad mit den großflächigen Tafeln, beginnend am Predigerkloster, wählen. Eindrucksvolle biografische Bilder, Denksprüche des Reformators sowie ein Blick auf bedeutende geschichtliche Ereignisse während Luthers Lebenszeit regen zum Betrachten, Innehalten und Nachdenken an.

Eine der ersten Abbildungen ist das Gemälde „Luther als Kurendesänger in Eisenach“ von Ferdinand Pauwels. Es wird ergänzt durch Luthers Bericht: „Ich bin auch ein solcher Partekenhengst gewesen und habe das Brot vor den Häusern genommen, besonders zu Eisenach in meiner lieben Stadt“.

Aufschlussreich sind die Bezüge zur Weltgeschichte wie der Einführung des Buchdrucks, der Entdeckung Amerikas oder zu den Fortschritten in der Medizin und der Astronomie.





Der Lutherweg 1521

Von Wittenberg nach Worms und zurück zur Wartburg

Beschwerlich und voller Gefahren war die Reise Martin Luthers im April/Mai 1521 zu „Kaiser und Reich“ nach Worms und als Geächteter zurück zur Wartburg bei Eisenach.

Die Reise ist unvergleichlich und ohne Parallele in der Weltgeschichte. Nie zuvor hatten so viele Menschen mit so großen Hoffnungen und auch Ängsten einen Reisenden über eine so lange Zeit begleitet. Heute steht dieser Weg und die Ereignisse rund um den Reichstag von Worms als Symbol für den Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit. Der Lutherweg 1521 ist ein Angebot für Pilger und Wanderer, die an der Reformation und deren Auswirkungen interessiert sind, aber auch für diejenigen, die Erholung und Entspannung vom Alltag suchen. Der gut ausgeschilderte Weg folgt den Spuren des Wittenberger Reformators. Er verbindet dabei kleine und große historische Orte miteinander. So wird jahrhundertealte Glaubensgeschichte spannend und hautnah erlebbar. Der Lutherweg 1521 hat eine Gesamtlänge von etwa 360 Kilometern. Die Beschilderung, entsprechend den aktuellen Kriterien der Wanderverbände, weist dem Gast den Weg durch abwechslungsreiche Landschaften sowohl in Richtung Wartburg als auch in Richtung Worms.

Insgesamt erstreckt sich der Lutherweg 1521 in der Mitte Deutschlands über die drei Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen.

Infos auf www.lutherweg1521.de



Der Lutherweg in Thüringen

Von Mühlhausen nach Eisenach bis Schmalkalden

Der Lutherweg in der Wartburgregion verbindet die UNESCO-Welterbestätte Wartburg mit dem Lutherstammort Möhra, dem Ort von Luthers Rettung und Schutzhaftnahme im Jahre 1521, der Stadt Schmalkalden und den Bauernkriegsstätten in Mühlhausen.

Aufmerksame Wanderer und Pilger auf Luthers Spuren hören, sehen und erleben auf dem Lutherweg die Vielstimmigkeit der Reformation: Sie können in der Einsamkeit der Lutherstube erfahren, welche Kraft in Luthers Bibelübersetzung steckt. Sie werden beim Gang über die holden Hügel begleitet von Bachs und Telemanns Kantatenmusik. Sie spüren auf Schloss Wilhelmsburg die Macht des Schmalkaldischen Bundes im Geiste der Reformation. Sie werden in Mühlhausen ergriffen von der Leidenschaft der Bauern, sich vom Fürstenjoch zu befreien.

Infos auf www.lutherweg-thueringen.de



Lutherstammort Möhra

Luther mal „ganz in Familie“

Martin Luther stammt aus einer Erbinzer-Familie. Hans der Große, sein Vater, war Spross einer altingesessenen Bauernfamilie, aber als ältester Sohn nicht erbberechtigt. Deshalb ging er im nahen Kupfersuhl als Bergmann in die Kupfermine. Als diese aufgegeben wurde, verließ er 1483 mit seiner schwangeren Frau Margarethe Möhra gen Mansfelder Land.

Am 3. Mai 1521 übernachtete Luther auf der Rückreise aus Worms bei seinem Onkel Heinz Luther in Möhra.

Im heutigen schmucken Fachwerkdorf Möhra begegnet man auf Schritt und Tritt dem großen Reformator. Im Herzen des Dorfes steht das Lutherdenkmal, das am 25. Juni 1861 geweiht wurde. Direkt daneben befindet sich das Lutherstammhaus von 1618. Das alles überragt die Lutherkirche, die um 1560 auf den Grundmauern einer kleinen Kapelle erbaut wurde.

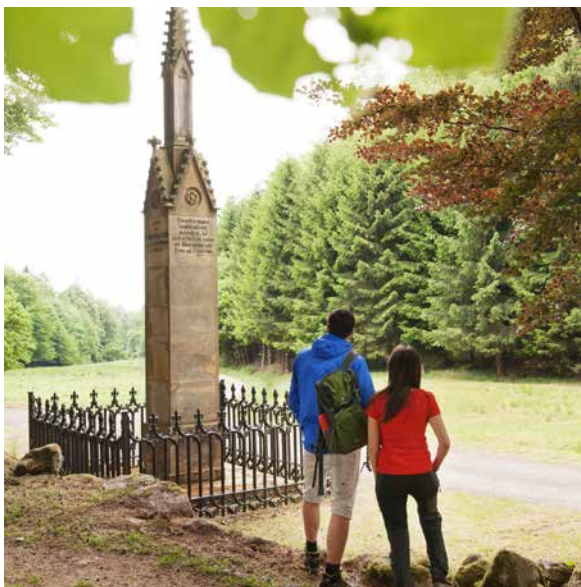
2002 wurden die Lutherzimmer eingeweiht, die umfangreiche Hinweise zu Familie und Verwandtschaft Luthers sowie zur Lutherverehrung vergangener Jahrhunderte geben.



Ein „Überfall“ bei Altenstein

Luthers Gefangennahme im Glasbachsgrund

Martin Luthers berühmte „Entführung“ im Glasbachsgrund zwischen Steinbach und Altenstein am 4. Mai 1521 steht im Zusammenhang mit dem Reichstag zu Worms. Den dort geforderten Widerruf seiner Schriften und Lehren lehnte er mutig ab. Der Kirchenbann und das bevorstehende Wormser Edikt brachten ihn in Lebensgefahr. Da erteilte der Sächsische Kurfürst Friedrich der Weise einen Befehl: Luther sollte zu seinem Schutz „verschwinden“. Nachdem er von Worms kommend in Eisenach und Möhra gepredigt hatte, setzte er die Reise mit zwei Begleitern fort. Bald preschten Reiter heran und fragten barsch, ob Luther im Wagen sei. Die Mitreisenden flüchteten. Luther, der eingeweiht war, gab sich zu erkennen, wurde aus dem Wagen gezogen und auf ein Pferd gesetzt. Am späten Abend traf Martin Luther auf der Wartburg ein. Den Ort dieser spektakulären Entführung kennzeichnet ein acht Meter hoher Obelisk aus Sandstein.



500 Jahre LUTHERS ENTFÜHRUNG

Am 4. Mai 2021 jährt sich das weltbedeutende Ereignis zum 500. Mal.

Doch Martin Luther ohne Publikum? Undenkbar – seine Predigten und Schriften für die breite Masse hätten ohne Publikum nicht die Popularität erlangt, mit der sie sich in Europa und der Welt verbreitet haben. Auch in diesem Jubiläumsjahr wäre die Festwoche ohne oder nur mit einer limitierten Anzahl von Zuschauern nicht vorstellbar. Es soll ein rauschendes Jubiläum werden. Immerhin feiern wir den Ausgangspunkt von Martin Luthers Bibelübersetzung: die Scheingefangennahme im Glasbachgrund bei Steinbach, dem Bergdorf nahe Bad Liebenstein. Deshalb wird die Luther-Festwoche um ein Jahr verschoben. Wir zelebrieren Martins Entführung – ein Jahr später, und das ganz groß.

Lassen wir das 500. Jubiläum vollkommen ausfallen und Luthers Rückreise von Worms nach Wittenberg unkommentiert? Nein, auf keinen Fall – eine E-Kutsche ist auf dem „Lutherweg 1521“ auf Luthers Spuren unterwegs – ganz so wie Martin Luther auch reisen würde, lebte er in der heutigen Zeit.

In Worms startet Ende April 2021 die nostalgische, pferdelose und damit tier- und umweltfreundliche Kutsche und wird am 4. Mai am Entführungsort Martin Luthers, dem Glasbachgrund, erwartet.



Vorschau 2022 – „500 +1“

Freut euch auf das Frühjahr 2022 mit den großen Jubiläumsfeierlichkeiten: Festgottesdienste, Vorträge und Konzerte in Steinbach, das Volksstück „Luthers Entführung“ im Bad Liebensteiner Comödienhaus, die große Event-Wanderung von Möhra auf die Wartburg mit Szenen aus dem Theaterstück an den Originalschauplätzen und einen mittelalterlichen Luthermarkt in Steinbach. Weitere Informationen folgen zeitnah unter www.bad-liebenstein.de.

Tourist-Information Bad Liebenstein

Herzog-Georg-Straße 16, 36448 Bad Liebenstein

Telefon: 036961 - 69 320 | www.bad-liebenstein.de

Schon wieder **LUTHER?**



Papst Gregor XIII.
Porträt von Lavinia Fontana
(1552 - 1614)

– Ja, schon wieder Luther! Des Mannes Sprachgenie erforderte es!

Nur gut fünf Jahre nach „Luther 2017“ ist an den Erinnerungsorten der Reformation – Eisenach, Wartburg, Worms, Wittenberg oder Münster mit seinen Wiedertäufern – erneut eine Rückschau geboten. 500 Jahre, nachdem Martin Luther mit der Übersetzung des neuen Testaments „die deutsche Sprache, einen schlafenden Riesen, aufgeweckt und losgebunden“ hat (Johann Gottfried Herder), ist die Frage nach dem gegenwärtigen Zustand unserer Sprache zu stellen. „Der Mensch ist nur Mensch durch Sprache.“ Doch was hat sie aus dem Menschen gemacht, seit Wilhelm von Humboldt vor fast 200 Jahren diesen klugen Satz geprägt hatte? Und was machte der Mensch aus seiner Sprache in den beiden vergangenen Centennien. Ist aus der Sprachgewalt Luthers heute eine Gewaltsprache geworden? Oder gilt, was uns Goethe ins Stammbuch geschrieben hat: „Die Gewalt einer Sprache ist nicht, daß sie das Fremde abweist, sondern daß sie es verschlingt.“ Es sind unendliche viele Fragen, die unser sprachliches Dasein in der Gegenwart aufwirft: Cybermobbing, Verbaldiskriminierung im Fußballstadion, selbst sprachliche Verwirrungen in der Politik gehören zu unserem Alltag. Insofern darf, kann und muss das Jubiläum 500 Jahre Übersetzung des Neuen Testaments neue

Blicke auf unsere verbale Gegenwart eröffnen. Vielfältige Anknüpfungspunkte gehen weit über das hinaus, was die „Luther-De-kade“ vorgezeichnet hat. Insofern lohnt es, 2021/22 wieder in jene Orte zu kommen, die so eng mit Martin Luthers Leben verbunden sind.

Überdies gehört zum Jubiläum 2021/22 auch jene frühe Kriminalgeschichte, die mit der fingierten Entführung Martin Luthers auf die Wartburg am 4. Mai 1521 ihren Anfang nahm. Seit diesem „ersten Tatort“ erinnert man alljährlich am 4. Mai an das Ereignis, ohne das es vielleicht gar keine Bibelübersetzung durch Luther gegeben hätte. Doch feiern wir eigentlich richtig an diesem Tag?

Dr. Kai Lehmann, Direktor der Museen im Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, weiß die Antwort. Der Kalender, so wie wir ihn heute nahezu weltweit kennen, geht auf Caius Julius Cäsar, den großen römischen Staatsmann und Feldherrn, zurück. Dieser Sonnenkalender wurde 45 v. Chr. im Römischen Reich als einheitlicher Datumsanzeiger eingeführt. Der Julianische Kalender unterteilt das Jahr in zwölf Monate mit den uns bekannten Monatsnamen. Auf drei 'normale' Jahre mit jeweils 365 Tagen

folgt ein Schaltjahr mit dem 29. Februar als zusätzlichem Tag. Doch ist das Julianische Kalenderjahr etwas mehr als elf Minuten länger als ein natürliches Sonnenjahr mit der Folge, dass sich etwa alle 130 Jahre das astronomische Jahr kalendarisch um einen Tag nach vorne verschob. Das Problem wurde zwar bereits im Mittelalter erkannt, es sollte aber bis zum Jahr 1582 dauern, bis der lange Weg der Lösung beschritten wurde. Unter Papst Gregor XIII. kam es zu der nach ihm benannten Kalenderreform. Per Bulle wurden die zehn Tage zu viel aus dem Kalender gestrichen, auf Donnerstag, den 4. Oktober, folgte Freitag, der 15. Oktober 1582. Rückblickend betrachtet war damit der 4. Mai eigentlich der 25. April 1521. Alles klar?

Doch erinnern wir nun schon seit fünfhundert Jahren an die Entführung Luthers am 4. Mai. Und daran werden wir ganz sicher auch 2021 nichts ändern. Trotzdem ist es gut, um diese zehn Tage zu wissen.

Dr. Reinhold Brunner
*Leiter der Stabsstelle Reformationsstadt
Stadtverwaltung Eisenach*

Dr. Kai Lehmann
*Direktor der Museen im Zweckverband Kultur
des Landkreis Schmalkalden-Meiningen, u.a.
Museum Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden*

Ausstellungen

WARTBURG



„Luther im Exil. Wartburgalltag 1521“

Wie ging es Martin Luther in seinem Exil auf der Wartburg? Wie lebte es sich im „Reich der Vögel“? Und wie gestaltete sich der Alltag der Bewohner? Auf diese und andere Fragen antwortet die Sonderausstellung zum 500. Jubiläum von Martin Luthers Wartburgaufenthalt, die zu einer Reise in seine Lebenswirklichkeit und den Alltag auf der Wartburg im Jahr 1521 einlädt. Im Museum und den authentischen Räumen der Vogtei steht zum einen der Reformator mit seinen sehr unterschiedlichen Empfindungen und seinem immensen Arbeitspensum im Mittelpunkt, zum anderen wird an neun Stationen im Außenbereich der Burg das Leben der Burgbewohner mit Themen wie Versorgung, Ernährung und Hygiene zu jener Zeit erlebbar. So wartet auch der originalgetreue Nachbau von Luthers Reisewagen auf die „Mitreisenden“. Zwei Gärten mit historischen Pflanzen informieren darüber, welches Obst und Gemüse angebaut wurde und welche Kräuter bei Beschwerden und Krankheiten Linderung verschafften.

4. Mai - 31. Oktober 2021



Der Scheinüberfall
auf Luther am 4. Mai 1521
um 1590, Kupferstich

„Luther übersetzt. 500 Jahre Neues Testament auf der Wartburg“

Die Ausstellung ist dem kulturellen Themenjahr Thüringens mit seinem Motto „Welt übersetzen“ gewidmet. Kern und Ausgangspunkt für alle weiteren Themenbereiche bildet die Übersetzungsleistung Luthers, anhand derer auch das Phänomen

des „Dolmetschens“ beleuchtet wird. Dieses bedeutete für den Reformator keineswegs nur die wörtliche Übersetzung der Texte, sondern zielte vielmehr auf eine allgemeine Verständlichkeit der Bibelsprache ab. Die Arbeit an den Inhalten der Heiligen Schrift in ihrer theologischen Dimension und mit Mitteln der Sprache wird in der Ausstellung ebenso anhand von originalen Quellen wie durch medial aufbereitete Beispiele verdeutlicht. Im Außenbereich der Wartburg wird eine „Übersetzungswerkstatt“ die Themenvielfalt des Übersetzens unmittelbar erfahrbar machen: Die Mitmach-Ausstellung geht durch spielerische Auseinandersetzung mit Sprache, diversen, auch nonverbalen Kommunikationsformen, Brailleschrift, Gebärdensprache oder Vermittlung von Sprache im inklusiven Kontext, dem Thema auf den Grund.

4. Mai - 6. November 2022



Der begehbare Nachbau von Luthers
Reisewagen wird im 1. Burghof ausgestellt.

Ausstellungen

LUTHERHAUS



Ai Weiwei – „man in a cube“

Mit der Skulptur „man in a cube“ im Innenhof des Lutherhauses schuf Ai Weiwei eine bedeutende künstlerische Auseinandersetzung mit dem Werk und Wirken Martin Luthers, die insbesondere auf die prägende Kraft seiner Sprache und Ideen Bezug nimmt.

bis 23. Dezember 2022

„Erforschung und Beseitigung. Das kirchliche ‚Entjudungsinstitut‘ 1939–1945“

Wegen des großen Erfolgs bis Ende 2022 verlängert: Die vielbeachtete Sonderausstellung des Lutherhauses erläutert die Entstehung, Arbeit und Wirkung des berüchtigten „Entjudungsinstituts“ der evangelischen Kirchen. Dabei werden auch das „entjudete“ Neue Testament des Instituts und die Rezeption von Martin Luther kritisch beleuchtet.

2. Februar 2021 - 23. Dezember 2022



„Luther und die Bibel“

Die zentrale, mehrfach preisgekrönte Ausstellung zu Luthers weltberühmter Bibelübersetzung mit neuen Inhalten zum Jubiläumsjahr: In dieser multimedialen Schau im historischen Lutherhaus erfährt man, warum, wie und mit wem Martin Luther die Bibel übersetzte – und welche Wirkung seine Übersetzung bis heute hat.

27. April - 23. Dezember 2022

Ausstellungen

BACHHAUS

„Bachs Bibel“

Eine Sonderausstellung zur Bedeutung
und zur Wirkungsgeschichte von Bachs
Kirchenkantaten.

21. März - 7. November 2021





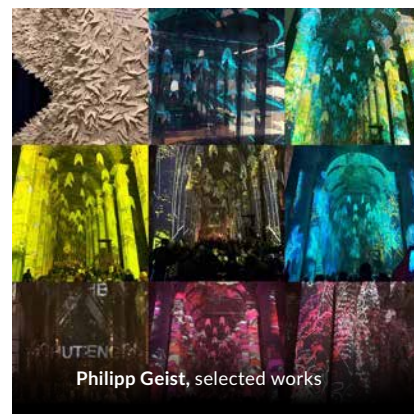
PREDIGER-KIRCHE

Thüringer
Museum Eisenach

„Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth“

„Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth“ ist das Jubiläumsjahr 2021 in der Predigerkirche des Thüringer Museums Eisenach mit verschiedenen hochkarätigen Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Projekten überschrieben. Vor 800 Jahren – 1221 –

heiratete der Thüringer Landgraf Ludwig IV. in der Eisenacher Georgenkirche die ungarische Königstochter Elisabeth. Die Predigerkirche, ein erster bedeutender Rezeptionsort zur 1235 heiliggesprochenen Elisabeth, beherbergt heute eine der bedeutendsten Sammlungen sakraler Skulpturen in Thüringen. Im Einklang mit der Dauerausstellung „Mittelalterliche Kunst in Thüringen“ soll auch über das Jahr 2021 hinaus in der Pre-



digerkirche an das Wirken der ungarischen Königstochter und späteren Landgräfin von Thüringen erinnert werden. Dauerausstellung, Sonderausstellungen und künstlerische Projekte sollen sich mit dem Elisabeth-Thema zu einem Gesamtkunstwerk fügen.

Ab 28. März 2021

Mehr Informationen zu den einzelnen Ausstellungen und Veranstaltungen unter: www.eisenach.info/ausstellungen1

Das Wartburg EXPERIMENT

„Zwiesprache mit der Lutherbibel“



„Perlen vor die Säue werfen“ oder „Mit seinen Pfunden wuchern“ oder „Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende“ – unsere Gegenwartssprache kennt viele solcher bildhaften Wendungen. Aber nur wenige Menschen wissen, dass sie aus der Lutherbibel stammen.

Das Jahr 1521 war von großer Bedeutung, nicht nur für die Kirche, sondern auch für die deutsche Sprache, Literatur und Kultur. In diesem Jahr begann Martin Luther mit seiner Übersetzung der Heiligen Schrift auf der Wartburg in Eisenach.

500 Jahre später, im Jahr 2021, wird auf der Wartburg wieder Bibel „übersetzt“.

Die Grimme-Preisträgerin Thea Dorn, der Georg-Büchner-Preisträger Martin Mosebach und der Adelbert-von-Chamisso-Preisträger Senthuran Varatharajah wagen ein ungewöhnliches Experiment: An authentischer

Stätte direkt neben Luthers Schreibstube residieren sie im Jahr 2021 für jeweils vier Wochen auf der Wartburg. Dort führen sie einen inneren Dialog mit Luthers Bibel und verfassen jeweils einen literarischen Text. Ihr Aufenthalt wird begleitet und ihre Ergebnisse werden veröffentlicht. Neben einer Auftaktveranstaltung sind öffentliche Lesungen, Austausch mit Schülerinnen und Schülern sowie besondere Medienformate und weitere Veranstaltungen in Eisenach und an anderen Orten in Planung. Abgeschlossen wird das Wartburg-Experiment am 14. November 2021 mit einem literarischen Gottesdienst auf der Wartburg. Das Wartburg-Experiment ermöglicht einen ungewöhnlichen Zugang zu Luthers Bibelübersetzung und ihrer Bedeutung in der heutigen Zeit.

August bis November 2021



Martin Mosebach

Martin Mosebach studierte Rechtswissenschaften in Frankfurt am Main und Bonn. Mit seinem Roman „Das Bett“ debütierte er 1983. Nach einer Vielzahl von Romanen und Erzählungen, Essays und Feuilletons wurde er 2007 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.

Senthuran Varatharajah

Senthuran Varatharajah studierte Philosophie, ev. Theologie und Kulturwissenschaften in Marburg, Berlin und London. Sein vielbeachteter und mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnete Debütroman „Vor der Zunahme der Zeichen“ erschien 2016.

Thea Dorn

Thea Dorn studierte Philosophie und Theaterwissenschaft in Frankfurt am Main, Wien und Berlin. Ihren literarischen Auftakt nahm sie 1994 mit dem Kriminalromanen Berliner Aufklärung. Für ihr Drehbuch zum Film-drama „Männertreu“ erhielt sie 2015 den Grimme-Preis. Seit März 2020 ist Thea Dorn Gastgeberin des Literarischen Quartetts.

Kontakt

Michael Jahnke: Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart | jahnke@dbg.de

Dr. Thomas A. Seidel : Internationale Martin Luther Stiftung, Erfurt | info@luther-stiftung.org

Bibel- VERKOSTUNG

Das Lukasevangelium
bereitet von
Liebhaber*innen
der Schrift



Über 60 Prediger aus ganz Deutschland sowie aus Österreich und England werden nahezu das gesamte Lukasevangelium für unsere heutige Zeit auslegen. Mit dabei sind u. a. Margot Käßmann, Heinrich Bedford-Strohm, Friedrich Kramer und Nicolas Baines. Das Lukasevangelium ist eines der Evangelien, die Martin Luther vor 500 Jahren auf der Wartburg ins Deutsche übersetzt hat. Es beinhaltet zahlreiche Texte, die zu den Kostbarkeiten der Weltliteratur gehören.

„Wer glaubt, die Bibel sei nicht zeitgemäß, vergesse nicht, dass Schnee von gestern das Wasser von morgen ist.“

Sven Kühne -
Marketing- und Kommunikationsexperte

April 2021 - April 2022 / Jeden Sonntag | 10.00 Uhr | Georgenkirche

Mehr Informationen unter: www.kirchenkreis-eisenach-gerstungen.de

LebeWORTE

Prominente und ihre Bibelverse

Im Rahmen der traditionellen Gottesdienste auf der Wartburg gibt es im Jubiläumsjahr eine besondere Form, den Texten der Bibel zu begegnen. Prominente aus Politik und Kultur erzählen von biblischen Texten, durch die sie geprägt wurden oder die ihnen in ihren Arbeitsfeldern bedeutsam geworden sind. Denn: „Gottes Wort ist kein Lese-, sondern ein Lebewort“ (Martin Luther).

Mit dabei sind u. a. Wolfgang Thierse, Katrin Göring-Eckardt, Hellmut Seemann, Prof. Johannes Heisig, Dr. Irmgard Schwaetzer, Christine Lieberknecht und Landrat Reinhard Krebs.

Der Auftaktgottesdienst ist am 4. Mai 2021 um 18.00 Uhr. Die Gottesdienste finden in der Regel am letzten Sonntag des Monats um 18.00 Uhr im Festsaal der Wartburg statt.



Jeden letzten Sonntag des Monats | 18.00 Uhr | Festsaal der Wartburg

Mehr Informationen unter: www.kirchenkreis-eisenach-gerstungen.de

Bach- FEST

Das Bachfest am Taufstein Johann Sebastian Bachs steht zum Jubiläum „500 Jahre Bibelübersetzung“ unter dem Motto: Der 5. Evangelist – Bach und die Bibel.



Das Bachfest zum Jubiläum 500 Jahre Übersetzung des Neuen Testaments auf der Wartburg wird sich mit Texten des Alten und Neuen Testaments im Werk von Johann Sebastian Bach beschäftigen. Unter anderem gibt es das Konzert »Auferstehung – Himmelfahrt – Pfingsten« mit dem Osteroratorium, dem Himmelfahrtsoratorium und der Kantate »Erschallet, ihr Lieder«. Das tschechische »Ensemble 1704« unter der Leitung von Vaclav Luks ist mit einem Bachprogramm eingeladen. Am Vorabend des Reformationsfestes gibt es von 15.21 Uhr bis 20.21 Uhr das Konzert »500 Jahre Bibelübersetzung – 5 Stunden Musik von Johann Sebastian Bach«. Jeder Bachfesttag beginnt mit einem Kantaten-Gottesdienst. Konzertfahrten, Vorträge, Orgel- und Orchesterkonzerte ergänzen das Programm.

27. bis 31. Oktober 2021 | Georgenkirche

Mehr Informationen unter: www.bachfest-eisenach.de

MÜNSTER

Stadt der Wissenschaft & Lebensart

Münster ist mit rund 65.000 Studierenden an zehn Hochschulen eine lebendige Wissenschaftsstadt und eine Stadt, in der Geschichte geschrieben wurde. In Münster wurde 1648 ein Teil des Westfälischen Friedens zur Beendigung des 30-jährigen Krieges geschlossen. Hier begründeten die Täufer ihr Reich, das schließlich in eine Schreckensherrschaft über- und 1535 unterging. Bis heute hängen die eisernen Körbe am Turm der Lambertikirche, in denen die Leichname der drei Anführer des Täuferreichs zur ewigen Abschreckung aufgehängt wurden. Die Stadt Münster versteht ihr historisches Erbe als Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft. Sie setzt sich auf vielfältige Weise mit ihrer Geschichte auseinander und fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Stadtgesellschaft. In Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität und dem Exzellenzcluster Religion und Politik finden regelmäßig öffentliche Veranstaltungen zu stadthistorischen Themen mit aktuellen Bezügen statt. 2022 wird das Thema „Übersetzung“ im Fokus der Kooperationen stehen.

Das Bibelmuseum der Westfälischen Wilhelms-Universität befindet sich im Herzen der Domstadt. Es ist „Fenster zur Wissenschaft“ des Instituts für Neutestamentliche Textforschung (INTF). Hier wird der Text des Neuen Testaments, der ursprünglich in griechischer Sprache verfasst war, erforscht und rekonstruiert. Diese Rekonstruktion ist weltweit die Grundlage für alle modernen Übersetzungen. Die Geschichte der Bibel mit all ihren Übersetzungen steht im Fokus der Sammlungspräsentation des Museums, das nach mehrjährigem Umbau im Dezember 2019 wiedereröffnet werden konnte. Das Museum orientiert sich mit seinen Ausstellungen am Kirchenjahr. Jeweils im Sommer



Drei eiserne Körbe am Turm der Lambertikirche mit der Skulptur „Drei Irrlichter“ von Lothar Baumgarten (1944-2018)

widmet sich eine Ausstellung mit internationalen Leihgaben einem biblischen Thema. 2022 wird das Museum die 500 Jahre Bibelübersetzung durch Martin Luther in einer Sonderausstellung besonders hinsichtlich der Übersetzungsleistung und den katholischen „Korrekturbibeln“ beleuchten. Martin Luther nutzte 1521-1522 für sein sog. „Septembertestament“ den griechischen Text des Erasmus von Rotterdam, der ein paar Jahre zuvor erstmals ein gedrucktes griechisches Neues Testament rekonstruierte.

Übersetzen KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Mit Studierenden der Kunstakademie Münster

Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der lutherischen Bibelübersetzung wird die Klasse Löbbert für Kunst im öffentlichen Raum der Kunstakademie Münster im Sommer 2021 nach Eisenach „übersetzen“. Rund um das Thema Übersetzen werden die Künstler*innen hierfür medial vielfältige Arbeiten im gesamten Stadtraum realisieren – skulptural, audiovisuell, performativ und vieles mehr – die die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten: politisch, feministisch, religiös, popkulturell, formalistisch und persönlich. Ausgangspunkt der Ausstellung wird das alte Elektrizitätswerk in der Uferstraße 34 bilden.

Herbst 2021

Elektrizitätswerk
in Eisenach





Mit Studierenden der Kunsthochschule Burg Giebichenstein

Studierende der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle wollen erkunden, welche Bedeutung „Verstehen und Nicht-verstehen“ heute haben. Verstörung und wahre Freude liegen in der Kunst dicht beieinander. Nebensächlichkeiten können im Stadtraum entdeckt, Grenzen zur Sozialarbeit erprobt oder Dinge mit großer Strahlkraft ausgestellt werden. Die Übersetzung ist eine andauernde kulturpolitische Mühe, ein Ringen um Integration und Verständnis, gerade in Zeiten großer Mißverständnisse.

Ein Projekt zum 500-jährigen Jubiläum der Luther-Bibel.

Frühjahr 2022

Jan Herzog, 2021,

Entwurf (If a word would travel -
eine Übersetzungsfahrt)

Festwoche: **„DIE KRAFT DER WORTE“**



11. bis 18. September
2022 – rund um den
Eisenacher Marktplatz

Zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten verneigt sich die Wartburgstadt im Rahmen einer Festwoche mit einem Feuerwerk aus Musik, Poesie, Kreativangeboten und bildgewaltiger Illumination vor Luthers wirkmächtiger Übersetzungsleistung auf der Wartburg und lädt ein, sich der verbindenden „Kraft der Worte“ würdig zu erweisen.



11. September 2022

Eröffnungsveranstaltung der Festwoche

Die Bibelübersetzung auf der Wartburg ist verbunden mit Eisenach, aber zu Eisenach gehört auch eine vielfältige Jazz-Tradition. Beides kommt zusammen auf der Wartburg, bei der Eröffnungsveranstaltung der Festwoche, die unter dem Motto: „Luthers Bibel-Leak / Jazz, Tanz und Thesen“ steht. „Lest selbst, denkt selbst, handelt danach.“ – das hat Luther mit seiner Bibelübersetzung den Menschen im Land zugerufen, zugemutet und zugetraut. Das Programm entfaltet dies – musikalisch, textlich, pantomimisch und tänzerisch.

18.00 Uhr

Festsaal der Wartburg

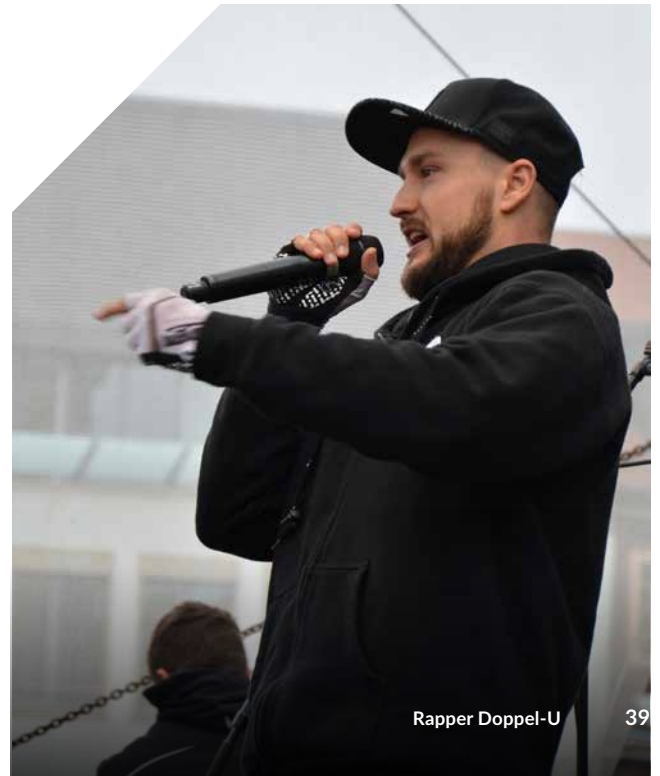
16. September 2022

Kinder- und Jugendtag

An diesem Tag sind besonders Schüler auf den Eisenacher Marktplatz und die Plätze im Umkreis eingeladen. Mit dabei ist der Rapper Doppel-U mit einem eigens für den Anlass komponierten Rap. Es gibt einen Nachwuchspoetryslam mit Schülern und am Abend einen Poetry Slam mit Profis aus dem deutschsprachigen Raum, moderiert von Felix Römer und Matthias Klaas, ein vielfältiges Bühnenprogramm und zahlreiche Workshops für Schüler aller Klassenstufen.

9.00 bis 22.30 Uhr

Marktplatz und Eisenacher Innenstadt



Rapper Doppel-U

17. September 2022

Familienfest

Stände, Kreativangebote, Aktionen und vieles mehr, gestaltet von zahlreichen Akteuren aus dem Wartburgkreis, erwarten die Besucher. Auf der Bühne wird ein vielfältiges Programm von Gospel über Jazz bis Klassik zu erleben sein. Als besonderes Highlight findet am Samstagabend ein Open-Air-Konzert auf dem Marktplatz statt. Mit dabei sind: Samuel Rösch und Dota Kehr mit Band. Samuel Rösch gewann 2018 mit seinem Coach Michael Patrick Kelly die achte Staffel von The Voice of Germany. Dota Kehr erhielt 2016 den Preis der deutschen Schallplattenkritik und 2019 den Deutschen Kleinkunstpreis in der Sparte Chanson/Musik/Lied.



Einzigartig wird die Illuminierung des Eisenacher Marktplatzes an den Abenden des 17. und 18. Septembers sein. Geplant sind Fassadenilluminationen rund um den Marktplatz sowie bewegte und thematische Illuminationen am Gebäude des Stadtschlusses, die sich mit der Kraft der Worte auseinandersetzen. Gestaltet wird die Illumination von den Organisatoren des Genius Loci Festivals Weimar.

9.00 Uhr bis 22.30 Uhr

Marktplatz und Eisenacher Innenstadt

18. September 2022



Ökumenischer Gottesdienst mit Landesbischof Friedrich Kramer

Am Sonntag wird zu einem ökumenischen Gottesdienst mit Friedrich Kramer, dem Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland auf dem Eisenacher Marktplatz eingeladen. Danach gibt es ein großes Markt-Picknick und im Anschluss ein Konzert mit Maybeop, einer der bekanntesten deutschsprachigen A-Cappella-Formationen.

10.30 Uhr

Marktplatz

Chorkonzert mit dem Bachchor Eisenach

In der Eisenacher Georgenkirche wird das Oratorium „Messias“ von G. F. Haendel zu erleben sein.

16.00 Uhr

Georgenkirche

Eisenacher Kulturherbst

Kultur- und Kneipenfestival mit Künstlern aus den Eisenacher Partnerstädten Marburg, Sedan, Waverly, Skanderborg, Mogilew und Sárospatak.
Mehr Informationen unter:
www.eisenacher-kulturherbst.de

18.00 Uhr

**Marktplatz und
Eisenacher Innenstadt**

Mehr Informationen unter:
www.kirchenkreis-eisenach-gerstungen.de



Fußweg zwischen Eisenach und der Wartburg

Die Wiedmann-Bibel – „Eine Bibelübersetzung in der Sprache der Bilder“

Erstmals wird die komplette Wiedmann-Bibel über einen längeren Zeitraum zu erleben sein.

Die Wiedmann-Bibel gibt das komplette Alte und Neue Testament in Bildern wieder. Das Original besteht aus insgesamt 19 Leporello-Büchern mit 3.333 handgemalten Bildern und hat eine Gesamtlänge von 1,17 km. Geschaffen wurde sie von dem Stuttgarter Maler, Bildhauer, Musiker, Komponist und Schriftsteller Willy Wiedmann über einen Zeitraum von 16 Jahren (1984–2000). Wiedmann malte die Bibel im Stil der Polykonmalerei, die er Mitte der 1960er Jahre entwickelte. Im Zeitraum zwischen dem Jahrestag von Luthers Ankunft auf der Wartburg im Mai und dem Jahrestag der Erscheinung des Neuen Testaments in Deutscher Sprache im September wird die Wiedmannbibel auf dem Weg von der Stadt Eisenach zur Wartburg präsentiert. Zu erleben ist dann ein einzigartiges Kunstwerk, das die komplette Bibel in die Sprache der Bilder übersetzt.

Mai - September 2022

Mehr Informationen unter: www.kirchenkreis-eisenach-gerstungen.de



» Ich habe das
Neue Testament
verdeutscht, auf mein
bestes Vermögen und
auf mein Gewissen.
Ich habe damit niemanden
gezwungen, dass er es lese,
sondern ich habe es frei
gelassen und allein zu
Dienst getan denen, die
es nicht besser
machen können. Es
ist niemandem ver-
boten, ein besseres zu
machen. (...) Es ist mein
Testament und meine
Dolmetschung und soll
mein bleiben und sein.«

Martin Luther
Sendbrief vom Dolmetschen, 1530



» Thüringen ist eng mit Luthers Wirken verbunden. Auf der Wartburg in Eisenach übersetzte er das Neue Testament. Damit formte und prägte er die einheitliche, für jedermann verständliche deutsche Standardsprache. Dem 500. Jahrestag der Bibelübersetzung wünsche ich eine nachhaltige Wirkung! «

Bodo Ramelow
Ministerpräsident des Freistaats Thüringen

» Der 4. Mai ist der jährliche Nationalfeiertag der Wartburgregion. 2021 steht er nicht nur für 500 Jahre Luthers Entführung bei Steinbach und Ankunft auf der Wartburg, sondern für standhaftes Beharren auf der eigenen Überzeugung, die Macht der Sprache und die Kraft der Heiligen Schrift. «

Reinhard Krebs
Landrat des Wartburgkreises

» Das 500. Jubiläum der Bibelübersetzung durch Martin Luther ist ein Weltereignis. Als er 1521/22 das Neue Testament in die deutsche Sprache übersetzte, begeisterte er durch die Sprachgewalt seiner Bilder. Ins Heutige übersetzt, fragen wir uns: Was ist mit der Kraft, die Sprache in der Gegenwart auszuüben vermag? Welche Übersetzungsleistungen halten die Gesellschaft zusammen?

500 Jahre Bibelübersetzung sind uns Anlass, um über den Zustand unserer Sprache und damit auch unserer Gesellschaft nachzudenken. «

Katja Wolf
Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach





» Luther sitzt – in Gewahrsam gebracht – auf der Wartburg und übersetzt in nicht einmal einem Vierteljahr das Neue Testament ins Deutsche. Nicht dass es nicht schon Übersetzungen gegeben hätte, aber keine ist so wirkmächtig wie seine – bis heute. Das wollen wir mit Ihnen feiern! Herzliche Einladung dazu.«

Friedrich Kramer

Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

» Luther hat mit seiner Bibelübersetzung einen Anspruch an unsere Sprache gesetzt, an ihre Schönheit, Wahrhaftigkeit und ihre verbindende und erhellende Kraft. Da gibt es auch etwas zu verteidigen. Denn Sprache ist immer auch Seismograph und Impulsgeber des Zeitgeistes.«

Ralf-Peter Fuchs

Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Eisenach-Gerstungen



Impressum:

Herausgeber:

Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH
Markt 24, 99817 Eisenach
Tel. 03691 - 79 230

Gestaltung:

bbsMEDIEN - Die Kreativagentur, www.bbsmedien.de

Texte:

Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH

Bildnachweis:

Titel: Wartburg-Stiftung | Innen: Wartburg-Stiftung: S. 4, 6, 7, 8, 24, 25, 42; D. Ketz: S. 2, 3, 6, 7, 9, 39, 33; T. Kromke: S. 5, 12, 17, 31; Stiftung Lutherhaus Eisenach, S. Wille: 10, 27 / A. L. Thamm: S. 11, 26, 27; bbsMedien, A.L. Thamm: S. 12, 13, 16, 17, 19, 20, 28, 43, 44, 45; A. Nestler: S. 14, 15, 16; Porträt von Lavinia Fontane: S. 22; M. Weber: S. 40; S. Sindt: S. 40; Wiedmann.Media-AG: S. 41; T. Sieland: S. 15, 38, 29; Werbeagentur Ideenwert: S. 32; Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH: S. 36; Skizze von J. Herzog: S. 37; Thüringer Staatskanzlei: S. 43; A. Hornemann: S. 45; Lutherweg in Hessen e.V.: S. 18, Bad Liebenstein GmbH: S. 21; Kirchgemeinde Eisenach: S. 34; Stadt Münster, L. Baumgarten: S. 35, P. Geist: S. 29

Förderer:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Staatskanzlei



Kooperationspartner:

» weltkultur.thueringen-entdecken.de



Historische Kommission
für Thüringen



Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
University of Art and Design



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT





Tourist-Information Eisenach

Planen und organisieren Sie Ihren Aufenthalt mit uns. Wir stehen Ihnen für Auskünfte, Tipps und Zimmerbuchungen gern zur Verfügung.

Markt 24, 99817 Eisenach

Tel. 03691 - 79 230

info@eisenach.info | www.eisenach.info

Das Veranstaltungsprogramm, alle Projekte und Ausstellungen im Rahmen des Jubiläums „500 Jahre Übersetzung des Neuen Testaments“ finden Sie unter www.eisenach-luther.de.

Änderungen im Gesamtprogramm vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch unter den angegebenen Kontaktdaten oder unter www.eisenach-luther.de zu möglichen Programmänderungen. Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Corona-Verordnungen.

Gemeinsam machen wir's möglich.

Mit unseren Partnern fördern wir die Veranstaltungen zum Bibel- und Elisabeth-Jubiläum. Wir danken allen ehrenamtlich Aktiven für Ihr umfangreiches Engagement.



Einfach immer für Sie da!

Wir engagieren uns – für die Region mit unseren Partnern:



Sparkassenstiftung
der Wartburg-Region



Finanzgruppe
Hessen-Thüringen



Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen



Sparkassen
Versicherung



BÜRGERSTIFTUNG
im Wartburgkreis



Wenn's um Geld geht

**Wartburg
Sparkasse**